

12. September 2016 - 00:04 Uhr · Michael Wruss · Kultur

Kammermusik: Ein Rendezvous und frische Klänge



Simone Zaubmair Bild: (privat)

Am Samstag begeisterte die kleine, aber feine Konzertserie "Kammermusik im Vituskircherl" in Oberregau die zum Bersten gefüllte Kirche mit Musik von Tschaikowsky und Max Reger.

Andreas Pözlberger – Gründer und Spiritus Rector der Reihe, die zum 12. Mal stattfindet – hat seine Intention, groß besetzte Kammermusik abseits des Mainstreams zu präsentieren um eine Uraufführungsschiene erweitert und bietet jungen Komponisten die Bühne.

Beim ersten Konzert stand ein Werk von Simone Zaubmair im Zentrum. Ihr Stück "Ein Spätsommernachtsrendezvous" knüpft beim ersten Stück des Abends – Tschaikowskys Streichsextett "Souvenir des Florence" – an und spielt anfänglich sehr spannend mit Klangflächen.

Der Mittelteil bringt eine rhythmisch pointierte, tänzerische, an die anglophile Bläsermusik erinnernde Musik, die das Rendezvous gehörig in Fahrt bringt. Formal ist das Ganze nicht schlüssig, was aber bei der Kürze von knapp zehn Minuten kaum stört.

Aufbäumen der Romantik

Tschaikowskys Sextett, das man in dieser Besetzung gar nicht so oft zu hören bekommt (meist wird die Streichorchesterfassung gespielt), erklang erfreulich frisch. Nicht minder intensiv erklang eine Rarität, nämlich das Oktett B-Dur von Max Bruch. Ein famoses Werk, das erst 1996 gedruckt wurde und ein letztes Aufbäumen der Romantik bedeutet. Andreas Pözlberger hat mit seinen Freunden Lily Francis, Heidemarie Mayer, Albert Fischer und Werner Neugebauer (Violine), Firmian Lermer (Viola), Theresia Kainzbauer (Violoncello) diese Rarität mitreißend umgesetzt.

Kammermusik: Vituskircherl in Oberregau, 10. 9.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Kammermusik-Ein-Rendezvous-und-frische-Klaenge;art16,2342201>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2016 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung